B 90/GRÜNE – 49661 CLOPPENBURG - SONNENBLUMENSTR.19

Fraktion im Rat der Stadt Cloppenburg

Michael Jäger
Fraktionssssprecher

Sonnenblumenstraße 19
49661 Cloppenburg
Tel: 04471-82343
Mobil: 0177-7459790
m-jaeger@gmx.net

Rede Michael Jäger

Ratssitzung 26. 7.2021
„Gezielt Handeln für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung“

Cloppenburg, 26. 7. 2021

Anrede,
die Nachrichten der letzten Wochen waren entsetzlich: Der Westen Amerikas erlebt mit anhaltenden Temperaturen von fast 50 Grad die schlimmsten Hitzewellen aller Zeiten, in China fällt die Regenmenge von 8 Monaten in nur 5 Tagen und in der Mitte Europas reißen sintflutartige Wassermassen ganze Häuser hinweg. Das sind – wieder einmal – drei Ereignisse innerhalb eines Monats, die sich statistisch nur alle 1000 Jahre ereignen dürften. Mit verheerenden Folgen: Tote, Verletzte, menschliches Leid und unermesslicher materieller Schaden.

Natürlich ist nicht jede Naturkatastrophe die unmittelbare Folge des Klimawandels. Unwetter und heiße Sommer gab es auch früher schon. Aber die Häufung der Extremwetterereignisse macht klar: der Klimawandel ist da und kostet Menschenleben.

Die Ursachen des Klimawandels sind ebenfalls klar (und werden nicht mehr ernsthaft bestritten): Wir blasen seit Beginn der industriellen Revolution durch das massenhafte Verbrennen fossiler Brennstoffe jede Menge Treibhausgase in die Luft und heizen so die Atmosphäre auf - Deutschland hat sich seit Beginn des 20. Jahrhunderts um 1,6 Grad erwärmt.

Die Wissenschaft sagt uns: Wenn es der Menschheit nicht gelingt, die in Paris vereinbarte Erderwärmung schnell auf unter 2 Grad zu begrenzen, wird sie sich künftig mit Katastrophen ganz anderen Ausmaßes konfrontiert sehen. Es ist nicht fünf vor, sondern inzwischen 5 nach 12.

Spätestens mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 29. April ist klar, dass Klimaschutz die Aufgabe unserer Zeit, unserer Generation ist. Und da sind alle staatlichen Ebenen gefordert: Bund, Länder und Kommunen. Wir brauchen endlich eine Bundesregierung, die die richtigen gesetzlichen Rahmen setzt, damit Mobilität, Konsum und Produktion auf Klimaneutralität ausgerichtet werden. Unsere Hoffnungen ruhen da auf dem 26. September.

Aber es wird nicht gehen, ohne die Kommunen. Und ja, auch wir in der Stadt Cloppenburg können und müssen uns stärker engagieren. Erste Schritte gibt´s ja: mehr Geld für Radwege oder ein paar Vorgaben für eine ökologische Bauleitplanung. Die Stadt kann und sollte aber auch ihre Bürger*innen gezielt ansprechen, sie sensibilisieren, motivieren und dabei unterstützen, durch

gezieltes Handeln im persönlichen Umfeld einen Beitrag zu leisten. Genau darauf zielt unser Antrag.

Wir wollen ein Förderprogramm, wie es die Stadt Rietberg (31.000 EW) in NRW entwickelt und 2020 eingeführt hat, das sich als Leitfaden für ein Programm der Stadt Cloppenburg geradezu anbietet - und daher schnell umsetzbar ist.

Worum geht es dabei? Es gibt 17 förderfähige Maßnahmen aus den Bereichen Mobilität, Konsum, Sanieren und Bauen, Erneuerbare Energien, Klimafolgenanpassung und Biodiversität. Allen Maßnahmen gemein ist, dass die Förderung an Nachweise und Bedingungen geknüpft sind, die zu realen Verbesserungen des ökologischen Fußabdrucks führen. So wird z.B. die Anschaffung eines E-Autos mit 500,- Euro gefördert – allerdings nur, wenn dadurch ein Verbrenner ersetzt wird. Oder: Es wird nicht die Anschaffung von Haushalts-Großgeräten gefördert, sondern deren Reparatur. Oder: Es wird ein Sonderzuschuss gewährt, wenn ein Lastenrad oder E-Auto von mindestens drei Personen gemeinsam genutzt wird. Auch gibt es Zuschüsse für Wärmedämmungen (Wände, Fenster,Türen) für Bestandsobjekte – nicht aber für Neubauten, die die aktuellen Wärmestandards ohnehin erfüllen müssen.

Die Förderbedingungen verlangen übrigens die Kooperation mit lokaler Wirtschaft und Handwerk und sind in diesem Sinne ein – wenn auch kleines – Konjunkturpaket.

Wir wollen dieses Förderprogramm, das in der Stadt Rietberg außerordentlich gut angenommen wird. Auf Grundlage der dortigen Erfahrungen halten wir einen Haushaltsansatz von 100.000,- für angemessen und beantragen, diesen in die Planungen für 2022 aufzunehmen.

Darüber hinaus beantragen wir, einen „Cloppenburger Klimarat“ (kann auch anders heißen) einzurichten. Er soll die Handlungsfelder sichten und entsprechend anpassen. Er soll die Realisierung des Förderprogramms unterstützend begleiten und dem Rat Vorschläge zu dessen Umsetzung unterbreiten. Denn das kann und soll nicht der Fachausschuss leisten. Wir wollen ein Gremium, in dem Politik, Verwaltung, interessierte Bürger*innen und Fachleute zusammenarbeiten. Wir sehen in diesem Gremium eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen dieses Förderprogramms.

Anrede,
die Abstimmungsergebnisse aus dem Ausschuss und dem VA lassen erwarten, dass nur die SPD-Fraktion unserem Antrag heute zustimmen wird. Ich nehme an, dass die CDU/FDP/Zentrum-Gruppe und leider auch die UWG gleich erklären werden, dass sie unseren Antrag zwar grundsätzlich für richtig halten, aber leider ablehnen oder zur weiteren Beratung in die Fraktionen verweisen wollen.

Das ist bedauerlich und zeigt, dass Umwelt- und Klimaschutz bei Ihnen eher in bunten Wahlflyern und Sonntagsreden eine Rolle spielen, weniger im konkreten Handeln. Ich sage: Nicht das Erzählte reicht, sondern das Erreichte zählt!

Egal ob Ablehnung oder Verweis in die Fraktionen: beides wäre die Beerdigung erster Klasse! Denn Sie wissen genauso gut wie wir, dass die Wahlperiode zu Ende geht und dieser Antrag dann überhaupt nicht mehr beschlossen wird.

Denn – vielleicht wissen Sie es nicht – alle nicht abschließend behandelten Anträge verfallen grundsätzlich mit dem Ende der Wahlperiode.

Wir müssten also gleich nach Neubildung des Rates im November den Antrag erneut einbringen, in einen Rat, der sich erst einmal mit vielen neuen, noch unerfahrenen Mitgliedern finden muss. Bis zur Verabschiedung des nächsten Haushalts – vermutlich im Februar – wird dann keine abschließende Behandlung stattgefunden haben, und somit werden für das Jahr 2022 keine finanziellen Mittel für ein Förderprogramm bereitstehen.

Somit könnten wir frühestens 2023 starten – wieder ein verlorenes Jahr für den kommunalen Klimaschutz in Cloppenburg.

Der Beschlussvorschlag aus dem VA ist übrigens völlig unsinnig. Er lautet:

„Der Antrag „Gezieltes Handeln für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung vom BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 02.06.2021 wird zurückverwiesen in die Fraktionen und soll im Rahmen der Arbeitsgruppe behandelt werden."

Wie bitteschön soll eine Arbeitsgruppe, deren Einrichtung Sie gerade ablehnen bzw. in die Fraktionen verweisen wollen, sich mit einem Antrag befassen können? Da wird den Ratsmitgliedern Sand in die Augen gestreut und das wahre Ziel verschleiert, nämlich: verzögern, ausbremsen, verhindern. Wie im Bund, so in der Stadt.

Dabei könnten Sie jetzt mutig voranschreiten:

- Stimmen Sie heute dafür, dass die Stadt ein kommunales Förderprogramm auflegt. Über die konkrete Ausgestaltung sprechen wir in der neuen Wahlperiode;
- stimmen Sie heute dafür, dass zu diesem Zweck 100.000 Euro von der Verwaltung in den Haushalt 2022 eingeplant werden. Den letztendlichen HH-Beschluss trifft dann der neue Rat im nächsten Jahr.
- stimmen Sie heute dafür, dass ein Gremium, ein „Klimarat" eingerichtet werden soll. Über seine Zusammensetzung entscheiden wir nach der Kommunalwahl.

Mehr steht in unserem Antrag nicht drin. Aber der neue Rat hat dann einen Arbeitsauftrag und Handlungsspielraum. Wenn Sie nicht einmal dazu bereit sind, können Sie sich Ihre ganze klimapolitische Wahlkampflyrik getrost sparen. Glaubwürdig ist das alles nicht!

Frau Vorsitzende, ich erwarte, dass über unseren vorliegenden Antrag abgestimmt wird, und nicht über den Unsinn aus dem VA.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.

„Wer will, dass die Welt so bleibt, wie sie ist, der will nicht dass sie bleibt." (Erich Fried)